

Der verlorene Kreisel

Es war einmal ein Junge names Peiron, der spielte vor der Schule in Mazac mit seinem Kreisel. Den hatte ihm sein Cousin mitgebracht. Aber im Gras wollte er nicht so richtig drehen. Da hatte Peiron eine Idee :
- Schau nur, auf dem Brunnenrand dreht er sich richtig gut!

Plötzlich, *patatras* (mit lautem Geräusch) fiel der Kreisel in den Brunnen!
- Du Trottel, ich hatte dir gesagt, dass du aufpassen sollst. Sieh nur zu, dass du ihn wieder findest und mir zurückgibst ! Ich gehe! schimpfte sein Cousin.

Peiron blieb alleine zurück, traurig und weinte jämmerlich vor sich hin. Er lehnte sich über den Brunnenrand und schrie :

- Mein Kreisel, mein Kreisel...
- Grünes Wasser, schwarzes Wasser, alles Verlorene findet sich wieder, schallte es aus dem Brunnen.

Peiron sprang ohne zu überlegen in den Brunnen. Er landete mit etwas Glück im Eimer und begann auf dem grünen und schwarzen Wasser zu treiben.

Nach einer Weile sah er ein kleines Haus, vor dem ein kleines Mädchen mit dem Rücken zu ihm sass.

- Guten Tag kleines Mädchen, hast du meinen Kreisel gesehen ? fragte Peiron.
- Guten Tag Peiron, hilf mir mein Zimmer aufzuräumen, dann fress ich dich vielleicht nicht, antwortete sie und drehte sich um...

...und zeigte den schrecklichen Anblick eines Riesentausendfüßlers. Peiron klapperte vor Angst mit den Zähnen. Aber er folgte dennoch dem Monster mit den riesigen Fühlern.

Dreimal wäre Peiron fast in den Rinnsal stinkenden und schleimigen Gifts gefallen, bevor er mit dem Aufräumen des Zimmers fertig war.

Dann sagte das Monster:

- Grünes Wasser, schwarzes Wasser, alles Verlorene findet sich wieder.

Sogleich erschien neben ihm ein Gebäude. Vor der Tür goss eine kleine, alte Frau ihre Blumen.

- Guten Tag alte Dame, haben sie meinen Kreisel gesehen?
fragte Peiron

- Guten Tag Peiron, hilf mir meine Wohnung zu streichen, vielleicht verschlinge ich dich dann nicht, antwortete die alte Dame und erhob sich...

...und liess die riesigen Beine einer Monsterspinne erscheinen.

Vor lauter Schrecken sträubten sich Peiron die Harre auf dem Kopf. Aber er folgte trotzdem dem pelzigen Monster.

Siebenmal wäre Peiron beinahe in den unsichtbaren und klebrigen Spinnenweben hängen geblieben, bevor er mit dem Anstreichen der Wohnung fertig wurde.

Dann sagte das Monster:

- Grünes Wasser, schwarzes Wasser, alles verlorene findet sich wieder.

Augenblicklich erschien eine Nachricht auf Peirons Hand.

Die Roumèque hat den Kreisel. Aber Achtung, singe ihr ein Lied, damit sie einschläft, las Peiron.

Im selben Moment hörte er ein Zähnefletschen hinter dem Gebäude.

- Die Roumèque ! dachte Peiron.

Zwölfmal wäre Peiron vor Entsetzen beinahe gestorben, bevor er zu singen vermochte :

Schlaf, schnell, schnell, schnell, Schlaf, komm doch schnell zurück.

Plötzlich hörte er nur noch ein scheussliches Schnarchen. So ging er mit leisen Schritten ins Gebäude, wo er eine schwarze und grüne Masse vorfand. In der Hand hielt sie den Kreisel. Als Peiron sein Spielzeug an sich nehmen wollte, bewegte sich die Masse. Peiron fiel vor Angst in Ohnmacht.

Als er erwachte, befand er sich vor dem Brunnen in Mazac. Sein Cousin drehte den Kreisel auf dem Brunnenrand.
- Achtung, pass auf! schrie Peiron ihm zu.